



Drittes Schweizer Methodenfestival – Qualitative Forschungsmethoden 12./13. September 2014 an der Universität Basel

CALL FOR PAPERS

Die Sozialforschung und Methodologie Gruppe der Universität Basel organisiert am 12. und 13. September 2014 das dritte Schweizer Methodenfestival zu qualitativen Forschungsmethoden¹, in Zusammenarbeit mit dem Seminar für Soziologie der Universität St. Gallen, dem Schweizer Kompetenzzentrum Sozialwissenschaften (FORS), der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie, der Schweizerischen Vereinigung für Politische Wissenschaft und der Schweizerischen Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft.

Handlungsanlass

Die Publikation des «Manifest zur Bedeutung, Qualitätsbeurteilung und Lehre der Methoden qualitativer Sozialforschung», das «Berliner Methodentreffen» und viele weitere Methodenpublikationen und -veranstaltungen zeugen von einer grossen Nachfrage nach qualifizierter methodischer und methodologischer Ausbildung. Diese Veranstaltung bietet eine Plattform für Forschende in der Schweiz zum Austausch und zum Kennenlernen neuer Forschungsmethoden.

Zielsetzung und Angebot

Das dritte Schweizer Methodenfestival bietet die Gelegenheit, in konzentrierter Form durch verschiedene Veranstaltungsformen – Keynotes und Forschungsateliers – einen Überblick über den *state of the art* einer breiten Palette von Forschungsmethoden zu erhalten. Renommierete Spezialistinnen und Spezialisten stellen sich zur Verfügung, im Rahmen von 17 Forschungsateliers konkrete Forschungsprojekte der Teilnehmenden zu diskutieren. Die Veranstaltung schafft die notwendigen Rahmenbedingungen, um die in der Schweiz tätige Forschungsgemeinschaft zusammenzuführen.

Teilnehmende

Das Schweizer Methodenfestival richtet sich hauptsächlich an Forschende der Sozial- und Geisteswissenschaften. Es dient explizit dem Networking von Forschenden auf unterschiedlichen Qualifikationsstufen (Schwergewicht ab Doktoratsstufe).

Programmkomitee

Max Bergman & Martha Vogel, Sozialforschung und Methodologie Gruppe, Universität Basel
 Thomas S. Eberle, Seminar für Soziologie, Universität St. Gallen
 Peter Farago, Brian Kleiner und Sybil Krügel, FORS
 Muriel Surdoz, Schweizerische Gesellschaft für Soziologie
 Sandra Lavenex, Schweizerische Vereinigung für Politische Wissenschaft
 Klaus Neumann-Braun, Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft.

¹ Das Programm finden Sie unter <https://soziologie.unibas.ch/methodenfestival/>

Forschungsateliers: CALL FOR PAPERS

In den Forschungsateliers wird Doktorierenden und Postdocs die Gelegenheit geboten, konkrete methodische Aspekte ihrer Forschungsprojekte zu präsentieren und zu diskutieren.

Folgende Forschungsateliers werden angeboten:

Freitag, 12.9.2014

10.00 Uhr bis 14:30 Uhr (Lunchpause 12-13 Uhr)

1. Qualitative Forschungsdesigns: Uwe Flick, FU Berlin
2. Discourse Analysis: Véronique Mottier, University of Cambridge
3. Hermeneutik: Jo Reichertz, Universität Duisburg-Essen, und Sylvia Wilz, FernUniversität Hagen
4. Grounded Theory: Günter Mey, Hochschule Magdeburg, und Katja Mruck, FU Berlin
5. Designing Case Studies: Joachim Blatter, Universität Luzern

15.00 Uhr bis 18:30 Uhr

6. Lebensweltanalytische Ethnografie: Ronald Hitzler, TU Dortmund
7. Videographie: Hubert Knoblauch, TU Berlin
8. Wissenssoziologische Diskursanalyse: Reiner Keller, Universität Augsburg
9. Interviews: Ulrike Froschauer, Universität Wien, und Manfred Lueger, Wirtschaftsuniversität Wien
10. Qualitative Comparative Analysis: Patrick Emmenegger, Universität St. Gallen
11. Analyse qualitativer Daten mit ATLAS.ti: Susanne Friese.

Samstag, 13.9.2014

10.00-14.30 Uhr (Lunchpause 12-13 Uhr)

12. Phänomenologie: Thomas Eberle, Universität St. Gallen
13. Ethnologische Ethnografie: Till Förster, Universität Basel
14. Ethnografische Semantik: Christoph Maeder, Pädagogische Hochschule Thurgau
15. Bild-Text-Ton-Analysen mit der Web-Applikation trAVis (www.travis-analysis.org): Daniel Klug, Universität Basel
16. Mixed Methods: Ingo Rohlfing, Universität Köln
17. Qualitative Secondary Data Analysis: Libby Bishop, University of Leeds

In jedem Forschungsatelier haben Teilnehmende die Möglichkeit, ihre *work in progress* vorzustellen und zu diskutieren. Falls Sie an einer Präsentation interessiert sind, bitten wir Sie, folgende Unterlagen einzureichen:

- Kurzbeschreibung des Forschungsprojekts inkl. Kurzbeschreibung des methodischen Zugangs und der Daten (max. 500 Wörter)
- Angaben zur Person: Name und Vorname, Adresse, Email-Adresse, Angaben zur akademischen Ausbildung (akademischer Titel, Fachbereich, aktuelle Anstellung)
- Angaben zum Forschungsatelier: Für welches Forschungsatelier sind die Unterlagen bestimmt? Bitte formulieren Sie 2 bis 4 Fragen an die Leiterin oder den Leiter des Forschungsateliers.

Je nach Grösse der Nachfrage können wir nicht alle Bewerbungen berücksichtigen. Es ist möglich, sich für ein Forschungsatelier sowohl am Freitag als auch am Samstag zu bewerben. Stellen Sie uns in diesem Fall bitte zwei unabhängige Dossiers zu.

Bitte senden Sie die Unterlagen per Email bis zum **15. Juni 2014** an methodenfestival@unibas.ch.

Sie erhalten bis spätestens 15. Juli die Nachricht, ob Ihr Projekt im Workshop berücksichtigt werden kann.

Tagungsgebühr

Die Tagungsgebühr beträgt 100 Fr. für die ganze Tagung oder 80 Fr. für einen Tag.

Anmeldung

Die Anmeldung für die Teilnahme an der Tagung ohne Präsentation des eigenen Forschungsprojekts ist ab dem **1. Juli 2014** unter dem folgenden Link möglich: <https://soziologie.unibas.ch/methodenfestival/>
Anmeldeschluss: 15. August 2014. Die Teilnehmerzahl ist auf 200 begrenzt.